

. Gemeinsam mit Techn. Fachinspektor E. Nagengast wurden im Berichtsjahr die 1972 begonnenen Arbeiten zur Anlage einer wissenschaftlichen Kartei der Abteilungsexponate in den Räumen E/3 und E/4 des Linzer Schlosses (Schloßmuseum; vgl. L. Eckhart, JbÖÖMV 118 II. 1973, S. 22) mit der Erfassung der Gräberfunde Lauriacum (Grabungen Ä. Kloiber) abgeschlossen („LG-Nummern“, vgl. L. Eckhart, JbÖÖMV 123 II. 1978, S. 34).

Dr. Lothar Eckhart

### Archäologisch-anthropologisches Labor

#### a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

Micheldorf/Georgenberg, BH Kirchdorf/Kr. (Notgrabung von 17. 5.—7. 6. 1978).

An der Südostecke der heutigen Georgbergkirche wurde anlässlich des Ausbaues eines Zufahrtsweges und eines Parkplatzes das bereits bekannte karantanische Gräberfeld des 9.—10. Jh. abermals angeschnitten (vgl. H. Veters, Tutatio, Wien 1976). Durch unsere Notgrabung konnten noch vor den Baggerarbeiten weitere 56 Bestattungen (in den zum Teil mehrfach belegten Gräbern Nr. 24—69) freigelegt und geborgen werden. An Beifunden sind besonders zu erwähnen: Scheibenfibeln, z. T. mit Grubenemail, Lunula-Ohrgehänge der selben Technik, Schläfenringe usw. (Siehe die Abhandlung in Bd. 1). — Aus dem Bereich des frühmittelalterlichen Friedhofes und seiner unmittelbaren Umgebung stammen aus meist sekundärer Lagerung Hallstatt- und La-Tène-Keramik, eine keltische Goldmünze (Regenbogenschüsselchen), sowie römische, hoch- und nachmittelalterliche Keramikscherben, 7 römische und 4 hochmittelalterliche Münzen. In der Straßenböschung, etwas unterhalb des Plateaus des Georgenberges wurde aus gleichem Anlaß eine etwa 1,6 m tiefe Grube mit tiefschwarzer Erdfüllung und zahlreicher hallstattzeitlicher Bruchkeramik (z. T. stark brandverzogen) angeschnitten. Offenbar handelte es sich um eine Deponie von Töpferabfall und Fehlbränden.

Schwannstadt, BH Vöcklabruck (Grabung v. 10. 7.—6. 8. 1978). Im Schulhof der neuen Volksschule, Linzer Straße 21, im Bereich des seit 1882 bekannten baierischen Gräberfeldes aus dem 7. Jh., wurde, nachdem in den vergangenen Jahren sukzessive Zerstörungen durch Anlegung von Kanal-, Wasserleitungs- und Kabelgräben, allerdings auch durch einige Aufgrabungen durch Unbefugte eingetreten waren, die Grünfläche des Schulhofes, soweit zugänglich, systematisch untersucht. Dabei konnten noch 33 baierische Gräber und 2 Pferdebestattungen festgestellt bzw. freigelegt und geborgen werden. Bei den noch ungestört angetroffenen Männergräbern besticht vor allem der hohe Anteil von Waffenträgern mit durchwegs vierteiligen Beschlagsgarnituren reichhaltiger Waffengürtel. — Es ist geplant, nach Möglichkeit noch im heurigen Jahr, die Grabung auf der gegenüberliegenden Straßenseite fortzusetzen.

Innerhalb der bayerischen Gräberzone, bzw. auch in deren Randbereich wurden weiters eine vermutlich römische Bestattung, ein frühbronzezeitliches Hockergrab und hochmittelalterliche Fundamentreste freigelegt. Desgleichen wurden besonders im nördlichen Randbereich der bayerischen Gräberzone auch römische Baureste, Schlacken- und Scherbennester angetroffen. Für die verständnisvolle Unterstützung ist der Stadtverwaltung Schwanenstadt und der Schulleitung zu danken.

Micheldorf/Kremsdorf, BH Kirchdorf (Notbergung am 28. Dezember 1978). Im Obstgarten des Hauses Gräberfeldstr. Nr. 1, Besitzer Erwin Geiseder (Parzelle Nr. 188/3) wurden beim Ausbaggern eines Kanalanschlußgrabens wenigstens 4 Gräber eines im Bereich der Kremsdorfer Gräberfeldstraße liegenden neuen Bestattungsortes (des 8. ?—9. Jh.) angeschnitten und weitgehend zerstört. — Der umgehenden Meldung des Transportunternehmers Franz Hörtenhuber, Micheldorf, ist zu verdanken, daß wenigstens ein Teil des Inventars aus einem reichen Frauengrab gerettet werden konnte. (55 Perlen einer Halskette, darunter 7 Mosaikaugenperlen, 2 Bronzearmreifen mit Punzverzierung, 1 gegossenes Goldohrgehänge, 1 getriebenes Goldblechohrgehänge (fragmentarisch), 1 unkomplettes Ohrgehänge aus Silberblech, 2 große, reichverzierte und vergoldete Scheibenfibeln mit Perlmutter- und Farblaseinlagen).

Dieses bisher unbekanntes Gräberfeld liegt mehr als 200 m südlich der bei den Grabungen 1905—1906, bzw. 1959—1960 aufgedeckten frühmittelalterlichen Gräberzonen westlich der Gräberfeldstraße. Da von seiten der Gemeinde Micheldorf das Vorhaben besteht, den genannten Straßenzug zu verbreitern und weitere Kanalanschlüsse durchzuführen, wobei jedenfalls mit weiteren empfindlichen Zerstörungen gerechnet werden muß, ist für das laufende Jahr eine umfassende Sondierungsgrabung vorgesehen.

Micheldorf/Hinterburg, BH Kirchdorf/Kr. (Fundmeldung durch F. Hörtenhuber, Micheldorf). Am südöstlichen Hangfuß des Georgenberges, zwischen den Häusern Nr. 28 und 32, wurde in oberflächennaher Schicht ein Flachbeil aus Grünstein, L 11,8 cm, gr. Br. 5,5 cm, D 2,3 cm, ausgebagert. Dieses jungsteinzeitliche Fundstück verblieb privat beim Melder.

## b) Innerer Dienst

Anlässlich der Erweiterung der archäologischen Schausammlungen im Schloßmuseum (Räume 5 bis 6) wurde ein repräsentativer Querschnitt der bayerischen Grabfunde aus Oberösterreich für dauernd ausgestellt. Desgleichen wurden nun auch die slawischen Grabfunde des 9. Jahrhunderts dieser Aufstellung angereiht. Zusätzlich informiert ein bayerisches und ein slawisches Schaugrab über die grundsätzliche Eigenart des jeweiligen Bestattungs- und Beigabenbrauches.

Materialbearbeitung, Dokumentation und Archiv: Fachlich bearbeitet wurden die Grabfunde aus Sierninghofen, Grabung 1977. Aus diesem Anlaß erfolgte auch eine Neuaufnahme und Überarbeitung der im Museum Steyr befindlichen älteren Fundbestände aus

dem Bereich von Sierninghofen. In Angriff genommen wurde die Bearbeitung und Dokumentation des Gräberfeldes Micheldorf/Georgenberg. Auswertungsfähig ausgearbeitet wurden die Gräberfeldpläne von Breiten-schützing/Schlatt, Schwanenstadt/Linzer Straße, Micheldorf/Georgenberg, Micheldorf/Kremsdorf, Windegg, Gusen und Auhof/Perg.

Eine Foto- und Negativkartei, die in Zukunft systematisch weitergeführt, bzw. vervollständigt werden soll, wurde im Berichtsjahr angelegt und umfaßt gegenwärtig die Beigaben aus den frühmittelalterlichen Gräberfeldern von Rudelsdorf, Hafeld, Schlatt, Micheldorf/Kremsdorf, Auhof/Perg, Gusen und Windegg. Nach ähnlichen Gesichtspunkten wird nun ein Fotoarchiv zur Grabungsdokumentation erstellt. Es umfaßt in dieser Neuordnung gegenwärtig die Grabungen, bzw. Gräberfelder von Windegg, Sierninghofen und Micheldorf/Georgenberg.

Neuausgearbeitet wurde außerdem eine chronologisch und nach Fundkomplexen geordnete Fundkartei, die im Berichtsjahr für die Fundgegenstände aus den Gräberfeldern von Auhof/Perg, Gusen und Windegg abgeschlossen wurde.

Zur sofortigen fotografischen Dokumentation von wichtigen Detailsituationen während der restauratorischen Bearbeitung von archäologischen Fundgegenständen, wie etwa Textilgewebe, Leder, sonstige organische Anhaftungen oder technische Einzelheiten, wurde die Fotoausrüstung soweit komplettiert, daß nun jederzeit ohne Beanspruchung des Hausfotografen die nötigen Laboraufnahmen während des laufenden Arbeitsprozesses durchgeführt werden können.

**I n v e n t a r i s i e r u n g :** Wegen des übergroßen Nachholbedarfes lag das Schwergewicht diesmal bei den zum Großteil noch ungeordnet im Depot Pfanzaglgut gelagerten Bestände meist älteren Datums. Geordnet, beschriftet, hinsichtlich Alter und Geschlecht bestimmt und inventarisiert wurden die Skelette aus den frühmittelalterlichen Gräberfeldern von Sierninghofen, Grabung 1977 (Inv.-Nr. An 917 bis An 930); Rudelsdorf, Grabung 1955—1963 (Inv.-Nr. An 931 bis An 1104); Wimsbach/Waschenberg, Grabung 1953—1954 (Inv.-Nr. An 1105 bis An 1161); Hafeld/Fischlham, Grabung 1963 (Inv.-Nr. An 1162 bis An 1171); Feldham/Vorchdorf, Grabung 1950—1951 (Inv.-Nr. An 1172 bis An 1185); Sinzing/Ostermiething, Grabung 1959 (Inv.-Nr. An 1186 bis An 1191); Linz/Wegscheid, Grabung 1959—1960 (Inv.-Nr. An 1192 bis An 1196); Schlatt/Breiten-schützing, Grabung 1955—1977 (Inv.-Nr. An 1197 bis An 1225); Micheldorf/Georgenberg, Grabung 1978 (Inv.-Nr. An 1226 bis An 1281); Schwanenstadt/Linzer Straße, Grabung 1978 (Inv.-Nr. An 1282 bis An 1316).

**R e s t a u r a t i o n :** Restauriert und konserviert wurden die Metallfunde aus dem Gräberfeld Gusen, 3 Saxe aus dem Heimathaus Vöcklabruck, begonnen wurden die Beigabefundposten aus den Gräberfeldern Micheldorf/Georgenberg, 1978 und Schwanenstadt/Linzer Straße, 1978.

**S o n s t i g e s :** Mit Beständen aus eigenen Grabungen und unter der fachlichen Leitung durch die Unterfertigten wurde in der Raiffeisenkasse Hörsching am 15. 3. 1978 eine Sonderschau unter dem Titel „6000 Jahre

Hörsching“ (Ausgrabungsergebnisse von der Jungsteinzeit bis zur Hallstattzeit im Gemeindegebiet von Hörsching beinhaltend) eröffnet.

Ebenso wurde die Ausstellungsgestaltung der am 8. 11. 1978 im Museum Enns neu eröffneten Schauräume der Abteilung Römerzeit (Mythos, Tod und Jenseits) übernommen.

Für die Kriminalabteilung der Bundespolizeidirektion Linz waren menschliche Schädelknochen aus dem Gebiet der ehemaligen Ortschaft St. Peter bei Linz zu begutachten.

#### Publikationen und Tagungen:

V. Tovornik, Frühmittelalterliche Gräberfunde von Sierninghofen, JOÖMV 123/I, Linz 1978, S. 121—143.

Die Unterfertigten nahmen teil an den Tagungen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte vom 14. bis 18. 6. 1978 in Eisenstadt, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Zwettl, NÖ., „Die Völker an der mittleren und unteren Donau“, vom 24. bis 27. 10. 1978, sowie des OÖ. Landesmuseums und des OÖ. Musealvereines in Linz, „Die Besiedlungsstruktur Oberösterreichs im Frühmittelalter“, am 16. 11. 1978, M. Pertlwieser mit einem Referat über die letzten frühmittelalterlichen Ausgrabungen des OÖ. Landesmuseums.

Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

Der Bericht der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte konnte auf Grund der Gestaltung der Landesausstellung „Die Bildhauerfamilie Zürn 1585—1724“ in Braunau durch den Abteilungsleiter OR Dr. Benno Ulm nicht abgefaßt werden, sein Nachtrag erfolgte im 125. Band des Jahrbuches.

## Graphische Sammlungen

### Erwerbungen

Im Jahre 1978 betrug der Zuwachs 80 Werke mit 100 Blättern. Unter den Neuerwerbungen seien zunächst neun aquarellierte Federzeichnungen des einstigen Linzer Theatermalers Franz Gebel (1809—1867) genannt, in denen dieser Landschafts- und Architektur motive aus Linz, Reichenau, Niederrirkung, St. Ulrich bei Steyr, Gmunden sowie aus Klosterneuburg festgehalten hat. Die ansprechenden Blätter, welche aus Linzer Privatbesitz angekauft werden konnten, bilden eine erwünschte Ergänzung zu der im Landesmuseum verwahrten großen Sammlung von Bühnenbildentwürfen und Landschaftsstudien des aus Wien stammenden, 1850 bis 1866 am Linzer landständischen Theater tätigen Bühnenbildners.

In einer Linzer Kunsthandlung konnten zwei Zeichnungen Franz Glauackers erworben werden, deren eine den Abbruch des ehemaligen Linzer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [124b](#)

Autor(en)/Author(s): Pertlwieser Manfred, Tovornik Vlasta

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Archäologisch-Anthropologisches Labor. 23-26](#)